Urban Art im Fokus: Einladendes Festival auf dem Muskator-Gelände in Riesa

Erleben Sie die ibug 2024 in Riesa: Urbane Kunst, internationale Künstler und kreative Workshops vom 30. August bis 8. September.

Die Vorfreude ist groß in der sächsischen Stadt Riesa, denn die 19. Ausgabe des Festivals für urbane Kunst, die ibug 2024, steht vor der Tür. An einem besonders geschichtsträchtigen Ort, dem ehemaligen Gelände der Muskator-Werke, wird Künstlern aus aller Welt eine Plattform geboten, um ihre Kreativität unter Beweis zu stellen. Während der zehntägigen Kreativphase, die vom 30. August bis zum 8. September stattfindet, verwandeln rund 35 eingeladene Solokünstler und Kollektive ein brachliegendes Areal direkt an der Elbe in ein lebendiges Gesamtkunstwerk.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren: Auf einer Fläche von etwa 11.000 Quadratmetern werden ca. 550 Spraydosen und 450 Liter Farbe erwartet, um die Wände, Ecken und Nischen des Geländes zu gestalten. „Das Gelände des ehemaligen Mischfuttermittel-Herstellers Muskator ist eine eindrucksvolle Brache, in der es immer wieder Neues zu entdecken gibt. Man kann gespannt sein, inwieweit sich die Künstler vom Ort und seiner Geschichte inspirieren lassen“, sagt Paula Jörk, die für die Betreuung der kreativen Köpfe verantwortlich ist.

Internationale Künstler und vielfältige Kunstformen

Fast 300 Künstler aus 48 Ländern haben sich beworben, doch nur die besten 35 werden in diesem Jahr nach Riesa reisen. Darunter auch der kanadische Künstler Wartin Pantois, der in 2017 bereits bei der ibug in Chemnitz vertreten war und nun mit seinen einzigartigen Paste-Ups die Wände des Muskator-Geländes bereichern wird. Seine Kunstwerke, die mit Leim oder Kleister angebracht werden, thematisieren soziale Interventionen und werden sicher ein Highlight der Ausstellung bilden.

Zusätzlich zu den internationalen Gästen werden aus Sachsen selbst sieben kreative Köpfe vertreten sein, unter anderem André Schmidt alias Schmii, der für seine „Ministreetart“ bekannt ist. Seine Miniaturwelten sind besondere Hingucker und bringen neue Perspektiven in die urbane Kunstszene.

Kunstliebhaber und neugierige Besucher haben die Möglichkeit, die Werke der Künstler während der Festivalausstellung an den zwei Wochenenden zu erleben. Neben der Präsentation der Kunstwerke sind auch Führungen, Artist Talks und verschiedene musikalische Darbietungen geplant, die das Festival zu einem unvergesslichen Erlebnis machen werden. Für Schulklassen wird eine spezielle Bildungswoche vom 2. bis 5. September angeboten, die individuelle Rundgänge und kreative Workshops beinhaltet.

Unterstützung und Förderung

Die Durchführung der ibug 2024 wird durch verschiedene Institutionen unterstützt. Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, die Stadt Riesa sowie das Förderprogramm „Wir für Sachsen“ ermöglichen die Realisierung des Festivals. Dies zeigt, wie wichtig Kunst und Kultur auch in ländlichen Regionen sind und wie man gemeinsam kreative Projekte fördern kann.

Das Festival gilt als eine bedeutende Plattform für Kunst und Kreativität und zieht nicht nur lokale, sondern auch internationale Aufmerksamkeit auf sich. Es wird spannend zu

sehen, wie die Künstler das historische Gelände interpretieren und welche einzigartigen Kunstwerke sie auf die Beine stellen werden. Die Ergebnisse dieser kreativen Phase können vom 30. August bis zum 8. September bestaunt werden und versprechen, ein unvergessliches Erlebnis für alle Kunstinteressierten zu werden.

Kreativität im Fokus der ibug 2024

Die ibug 2024 wird zweifellos ein Schaufenster für urbanes Kunstschaffen, das nicht nur aktuelle Trends widerspiegelt, sondern auch den Dialog zwischen Künstlern und der Gesellschaft fördert. Die Verbindung von Geschichte und modernen Kunstformen stellt eine spannende Herausforderung dar, die viele Künstler annehmen. Angesichts der Vielfalt der Teilnehmer und der unterschiedlichen Kunststile kann man sicher sein, dass die Ausstellung ein breites Spektrum an Emotionen und Gedanken anregen wird. Dies macht die ibug nicht nur zu einem Event für die Sinne, sondern auch zu einem Ort des Austauschs und der Inspiration.

Die Entwicklung der Urbanen Kunst

In den letzten Jahrzehnten hat sich die urbane Kunst von einer überwiegend illegalen Bewegung hin zu einer anerkannten Kunstform entwickelt, die in vielen Städten der Welt gefeiert wird. Ursprünglich als Reaktion auf gesellschaftliche Missstände und als Teil der Jugendkultur der 1980er Jahre entstanden, haben sich Graffiti und Street Art mittlerweile in Galerien und Museen etabliert. Diese Transformation spiegelt sich auch in Festivals wie der ibug wider, die der urbanen Kunst eine Plattform bietet.

Ein gutes Beispiel für diesen Wandel sind Künstler wie Banksy, dessen Werke nicht nur in der Straßenkunstszene, sondern auch in der internationalen Kunstwelt großen Beachtung finden. Dessen politische und gesellschaftskritische Botschaften verleihen der urbanen Kunst eine neue Dimension und ziehen

ein breites Publikum an. Die Einbeziehung von Urban Art in öffentliche Räume und Festivals fördert den Dialog zwischen Kunst und Gesellschaft und schafft neue Möglichkeiten für Künstler, sich auszudrücken.

Die Bedeutung von Kreativfestivals

Kreativfestivals wie die ibug sind nicht nur eine Bühne für Künstler, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der lokalen Gemeinschaft. Sie fördern die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Region, indem sie Tourismus anziehen und die Sichtbarkeit für Kunst und Kultur erhöhen. Zusätzlich bieten sie lokalen Talenten die Möglichkeit, ihre Arbeiten einem breiten Publikum zu präsentieren und Netzwerke zu knüpfen.

Durch Programme wie die Bildungswoche für Schulklassen wird auch die jüngere Generation in diesen kreativen Austausch einbezogen. Dies kann das Interesse an Kunst und Kultur fördern und junge Menschen dazu ermutigen, selbst kreativ tätig zu werden. Die Kombination aus professioneller Kunst und interaktiven Angeboten schafft ein Ambiente, in dem jeder, egal ob Künstler oder Besucher, inspiriert und zum Mitmachen angeregt wird.

Die ibug 2024 hebt sich durch ihre internationaler Ausrichtung und die Vielfalt der Kunstformen hervor. Künstler, die oft aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen stammen, bringen frische Perspektiven und Ansätze in die Veranstaltung ein. Die Fülle an angeschlossenen Workshops und Präsentationen bereichert nicht nur den kreativen Austausch, sondern fördert auch die Integration und das Verständnis zwischen den Kulturen.

Insgesamt zeigt die ibug 2024, wie bedeutend solche Events für die Förderung der urbanen Kunst sind und welche Rolle sie im sozialen Gefüge einer Stadt spielen. Sie tragen zur kulturellen Identität bei und schaffen einen Raum für Dialog und Zusammenarbeit.

Die ibug 2024 wird gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, von der Stadt Riesa sowie aus dem Förderprogramm »Wir für Sachsen« des Freistaates Sachsen. Weitere Informationen finden Sie auf der offiziellen Webseite der **ibug**.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de